

Nummer 02 | 2015

Brief aus den Gemeinden Christuskirche | St. Johannis | Klosterkirche

Foto: „youngstars“

Liebe Leserinnen und Leser,

im Landtag in Schleswig-Holstein wurde im Herbst 2014 darüber diskutiert, ob ein Gottesbezug in die neue Landesverfassung gehört oder nicht. Der Landtag hat dies negativ beschieden. Nun hat sich ein breites Bündnis in der Bevölkerung gefunden, das für die Aufnahme eines Gottesbezuges wirbt, etwa....“Verantwortung vor Gott und den Menschen“. So steht es auch im Grundgesetz. Warum also nicht auch in der Verfassung des Landes, die ja ebenso auf dem Grundgesetz fußt? Die Initiative „Für Gott in Schleswig-Holstein“, ein interreligiöser Zusammenschluss aus Juden, Muslimen und Christen hat die basisdemokratische Möglichkeit der Volksinitiative genutzt, um die Diskussion darüber in einer breiten Öffentlichkeit zu führen. 20.000 Unterschriften sollen gesammelt werden, damit im Landtag neu über den Gottesbezug in der Landesverfassung diskutiert und abgestimmt wird. Die Initiative „Für Gott in Schleswig-Holstein“ äußert sich selbst zu ihrem Vorhaben folgendermaßen auf ihrer Internetseite: „Wir wollen deutlich machen, dass ein so genannter Gottesbezug in der Verfassung



gerade in den Zeiten der Ausgrenzung einzelner religiöser Gruppen ein wichtiges Zeichen für ALLE ist: für Toleranz, für Vielfalt und für gemeinsame Werte. Und dafür, dass der Mensch sich seiner Grenzen bewusst sein sollte – Grenzen der Verfügbarkeit, seiner Macht sowie der Reichweite seiner Entscheidungen. Das Ziel dieser Volksinitiative ist es, eine breite Diskussion darüber anzustoßen, welche Bedeutung Gott und das Engagement gläubiger Menschen, die Institutionen und Angebote der Religionsgemeinschaften in unserem Land haben – auch für diejenigen, die nicht gläubig sind.“ Pastor Thomas Engel wird auf der folgenden Seite aus theologischer Sicht zum Gottesbezug in der Verfassung Bezug nehmen und Jürgen Baasch, ehemaliger Bürgermeister von Bordesholm, wird die politische Dimension ausloten. Und - wie immer- kommen Bordesholmerinnen und Bordesholmer zu Wort.

Es grüßt Euch und Sie herzlich
Euer und Ihr Pastor Henry Koop
und das Redaktionsteam

Für Halt. Für Gott in Schleswig-Holstein.

Ich unterstütze die Volksinitiative für den Gottesbezug in der Landesverfassung. Die Volksinitiative fordert, dass der Landtag Schleswig-Holstein sich erneut mit dem Thema beschäftigt und einen Gottesbezug in die Landesverfassung aufnimmt. Im Grundgesetz der Bundesrepublik ist dieser Bezug von Beginn an seit 1949 aufgenommen. Er sagt, dass alles politische und gesellschaftliche Handeln in Verantwortung vor Gott und den Menschen geschehen soll.

Dieser Gottesbezug ist für mich ganz wichtig, weil er unsere Verantwortung betont und unserem Handeln Grenzen aufzeigt.

Wir werden daran erinnert: Der Mensch ist nicht für sich allein da, er kann nicht machen, was er will und was ihm gerade gefällt, weil er **in Verantwortung vor Gott und den Menschen** weiter denken muss: Unsere Technik und damit unsere Möglichkeiten haben sich so stark erweitert, dass es fast nichts mehr gibt, was nicht möglich ist: Selbst das Klonen von Menschen ist schon möglich, bei Tieren wird es schon praktiziert, ohne dass viel darüber gesprochen wird. Wir verwenden Technologien, die unsere Erde belasten, weit über die Zeit hinaus, die wir noch erleben. So müssen wir uns fragen lassen: Was für eine Welt hinterlassen wir unseren Kindern und Enkeln, die jetzt in diesen Tagen geboren werden? Was sagen wir den Alten, wenn sie

Angst haben, zur Pflege nach Thailand verschifft zu werden, weil es dort billiger ist? Was sagen wir denen, die meinen, den Tod – den eigenen und den anderer Menschen – planen zu können?

All das macht deutlich, wie sehr wir in einer größeren Verantwortung stehen. Es ist nicht allein die Frage, was wir dazu meinen und was Parlamente dazu beschließen – sondern wir sind alle gefragt, egal wie wir unseren persönlichen Glauben verstehen.

Ich als Christ sehe in dem Gottesbezug eine moralische und ethische Instanz, die den Menschen zur Vernunft ruft, und ich freue mich, dass dieses Anliegen getragen wird von den christlichen Kirchen, der jüdischen Gemeinde und den muslimischen Gemeinden, die gemeinsam diese Volksinitiative auf den Weg gebracht haben.

Wir wollen deutlich machen, dass ein so ge-

nannter Gottesbezug in der Verfassung gerade in den Zeiten der Ausgrenzung einzelner religiöser Gruppen ein wichtiges Zeichen für ALLE ist: für Toleranz, für Vielfalt und für gemeinsame Werte. Und dafür, dass der Mensch sich seiner Grenzen bewusst sein sollte – Grenzen der Verfügbarkeit, seiner Macht sowie der Reichweite seiner Entscheidungen.

Das Ziel dieser Volksinitiative ist es, eine breite Diskussion darüber anzustoßen, welche Bedeutung Gott und das Engagement gläubiger Menschen, die Institutionen und Angebote der Religionsgemeinschaften in unserem Land haben – auch für diejenigen, die nicht gläubig sind. Ich bitte Sie herzlich, sich mit diesem Thema zu beschäftigen und – wenn Sie davon überzeugt sind – zu unterschreiben. Es liegen Unterschriftenlisten in unseren Kirchen bzw. Gemeindebüros aus, wo Sie ihre Unterschrift leisten können.

Pastor Thomas Engel

Was die Botschaften der Bibel in einer Gesellschaft bewirken können....

Der folgende Bericht zeigt ein Ideal. Und natürlich ist eine wohl relativ homogene Gemeinschaft in einem japanischen Dorf auf den Okinawa-Inseln vor 70 Jahren nicht einfach mit unserer pluralistischen Gesellschaft zu vergleichen. Die Geschichte kann uns dennoch ermutigen, in unseren persönlichen und sozialen Klärungsprozessen zu fragen, wie es Dietrich Bonhoeffer einmal ausdrückte: „So lese ich nun die Bibel. Ich frage jede Stelle: was sagt Gott hier zu uns? Und ich bitte Gott, dass er uns zeigt, was er sagen will.“ Ich gebe die Geschichte, was einige Begriffe angeht, leicht verändert wieder:

Ein amerikanischer Journalist kommt Anfang 1945 mit seinen Begleitern in das kleine, etwa tausend Einwohner zählende Dorf Schimabuku auf Okinawa. Dort macht er eine erstaunliche Entdeckung. Als er das Dorf betreten will, stehen dort zwei Männer. Der eine sagt, er sei der Bürgermeister, der andere, er sei der Lehrer des Dorfes. Die beiden Männer führen die Gäste durch das Dorf. Diese hatten schon manches Dorf auf Okinawa gesehen, und sie machten alle einen verwahrlosten, trostlosen Eindruck. Schimabuku dagegen funktelt geradezu wie ein Edelstein. Überall werden die Gäste lächelnd begrüßt. Voller Stolz zeigen die Einwohner die tadellos sauberen Häuser, ihre in Terrassen angelegten Felder, ihre Kornspeicher und ihre kleine Zuckerfabrik...

Mit großem Ernst erzählen die beiden: Ein amerikanischer Missionar hatte vor 30 Jahren auf dem Weg ins Landesinnere hier Station gemacht. Durch seine frohe Verkündigung bekehrten sich zwei Männer – eben diese beiden. Bevor er weiter zog, brachte er ihnen noch einige christliche Lieder bei und schenkte ihnen eine japanische Bibel, die sie regelmäßig lesen sollten. Seither waren sie nicht mehr mit anderen Christen in Berührung gekommen. Aber mit der Bibel in der Hand brachten sie es fertig, ein wahrhaft christliches Zusammenleben zu schaffen. Wie war das möglich?

Die beiden Bekehrten lasen unermüdlich in Gottes Wort, fanden in ihrem Herrn Jesus Christus ein leuchtendes Vorbild und machten die Bergpredigt zur Richtschnur für das Verhalten in der Gemeinschaft.

Immer mehr Einwohner kamen zu klaren Bekehrungen. Täglich lasen die Schüler in der Schule die biblischen Texte und lernten sie auswendig. So ist eine ganze Generation unter dem Wort Gottes aufgewachsen und hat aus ihm das Wichtigste gelernt, was Menschen lernen können. Der Erfolg ist offensichtlich: In Schimabuku gibt es kein Gefängnis, keine Vergnügungsstätte, keine Trun-



kenheit, keine Ehescheidung. Die Einwohner erfreuen sich bester Gesundheit und leben glücklich in ihrem Dorf. Die Gäste besuchen den Gottesdienst des Dorfes. Er ist denkbar einfach und dennoch sehr feierlich. Eine Liturgie gibt es nicht. Einer liest Stellen aus der Bibel vor, andere Gläubige beten, zwischendurch wird gemeinsam gesungen. Der kraftvolle Gesang lässt die Besucher begeistert mitsingen. Dann fällt ihr Blick auf die Bibel. Ihr Kunstledereinband ist abgenutzt und rissig, die Seiten sind verschlissen und fleckig. Aber die Christen halten die Bibel mit einer großen Ehrfurcht in ihren Händen. Nach der Versammlung sagt der Fahrer des Journalisten: „Das alles hat also die Bibel fertiggebracht und zwei Menschen, die an Jesus glauben.“

(Friedemann Kretzer,
nach Friedhelm König: „Du bist gemeint“,
Zwei denkwürdige Berichte)

Jürgen Baasch hat bei einigen Kommunalpolitikern Bordesholms nachgefragt:

Ich bin für den Gottesbezug in der Landersverfassung, weil....



Foto: priv.

Heinrich Lembrecht, Amtsdirektor im Amt Bordesholm:

„... ich mich zu meiner Religion bekenne.“



Foto: priv.

Ronald Büsow, Fraktionsvorsitzender SPD Bordesholm:

„... unsere abendländische Tradition auf dem christlichen Gedankengut aufbaut. Der Glaube an Gott gibt uns inneren Halt und moralische Ausrichtung, eine wichtige Grundlage für das Zusammenleben aller Kulturen in unserer Gesellschaft.“



Foto: priv.

Helmut Tiede, Bürgermeister Bordesholms:

„... dies der besonderen Bedeutung und Verantwortung gerecht wird.“



Foto: priv.

Manfred Christiansen, Schulverbandsvorsteher:

„...Gott eine moralische und ethische Instanz ist. Der Gottesbezug in der Landesverfassung gibt uns Halt und Kraft bei den täglichen Entscheidungen.“

Freie Fahrt für freie Bürger

Italien erschien mir immer sehr hektisch und turbulent, auf den Straßen wird ständig gehupt und laut diskutiert, aber die Menschen haben immer noch die Zeit einem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Das zeigte mir ein Erlebnis im Urlaub in Sorrent, Italien.

In der Einkaufszone kam mir langsam ein Trauerzug entgegen. Ich war sehr erstaunt, als ich sah, wie die Geschäftsleute ihre Geschäfte verschlossen und die Rollläden herunterließen. Dann standen sie still vor ihren Geschäften und ließen den Trauerzug vorüberziehen, und wer einen Hut aufhatte, nahm ihn ab. Nachdem der Trauerzug vorübergezogen war, wurden die Geschäfte wieder geöffnet und Trubel und Lärm begannen erneut.

Und wie sieht es bei uns aus? Wieder einmal begleitete ich einen Menschen auf seinem letzten Weg, von der Kirche zum Friedhof. In Gedanken versunken folgte ich dem Sarg, meine Gedanken waren bei dem Toten, bei seinem Leben und was er mir bedeutet hatte. Auf unserem Weg mussten wir auch die Straße benutzen. Fußgänger gingen achtlos an uns vorüber, Autos warteten ungeduldig mit laufendem Motor. Keiner hatte Zeit dem Toten die letzte Ehre zu erweisen, indem der Autofahrer z.B. den Motor abstellt, der Fußgänger stehen bleibt, um den Zug vorübergehen zu lassen. Jeder ist in Hektik, man spürt es unausgesprochen: „Warum müssen die jetzt hier entlanglaufen, wo ich es gerade so eilig habe?“ Freie Fahrt für freie Bürger, nur für die Lebenden?

Hans-Jürgen Gehrdt

Was sagst Du dazu?

Auf die Frage, ob sie für oder gegen einen Gottesbezug in der Landesverfassung stimmen würden, antworten zunächst einmal alle Befragten: „Dafür!“

Gott – Allah – G'tt

„Ich habe mich sogar schon in eine Unterschriftenliste in der Christuskirche eingetragen“, sagt Helmuth Herzberg. „Auf Grund



Foto: priv.

meines persönlichen Glaubens konnte ich gar nicht anders handeln. In der Landesverfassung sollte Gott unbedingt verankert sein. Dabei geht es nicht nur um den Gott, den Christen verehren, sondern auch um den Gott anderer Religionsgemeinschaften. Für das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Religionen ist das außeror-

Klaus Rittmann, „und das soll auch so bleiben. Es tut uns Menschen gut, Demut gegenüber einer höheren Macht zu üben. Dieser höheren Macht und dem Volk gegenüber sollen politisch verantwortliche Menschen sich verpflichtet fühlen. Persönlich würde ich mich gerne auf den Gott der Christen festlegen, aber, vielleicht reicht auch die Berufung auf eine höhere Instanz.“

Für Gott und die Menschen

„Wir sind eine christliche Nation und sollten zu einem Bekenntnis bereit sein“, bekräftigt Ute Rittmann. „Politiker sollen für Gott und die Menschen tätig sein. Dazu muss die Landesverfassung sie verpflichten.“

Wer ist denn dagegen?

„Na gut“, denke ich, „ihr drei seid nicht die Einzigen in meinem Umfeld, die Gott in der Verfassung erwähnt haben wollen. Ich selber bin ja auch dafür, aber, wieso ist denn niemand dagegen?“

Da treffe ich auf eine Freundin, von der ich gar nicht erwartet hätte, dass sie etwas gegen die Erwähnung Gottes hat. „Gott hat nichts mit unseren Gesetzen zu tun“, sagt

terscheidet sie von all denen, die sich für einen Gottesbezug in der Verfassung ausgesprochen haben. Sie waren sich da von vornherein ganz sicher.

Hiltrud Krüger

Gott spaltet nicht, er führt zusammen

„Können wir eigentlich abstimmen, wie wir wollen?“ – „Mmh, die Partei hat keine einheitliche Position zu dem Problem.“ Ich erinnere mich genau an das Gespräch über die Sterbehilfe, das Rüdiger Möbusz und ich in unserem Dienstzimmer im Schleswig-Holsteinischen Landtag geführt haben. Nein, uns ging es nicht um das imperative Mandat, um die Disziplin in der Fraktion. Wir waren gewählte Abgeordnete, vom Volk in das Parlament entsandt. Nach vier Jahren würden unsere Aktivitäten von den Wählern beurteilt. Und inzwischen? Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes, bei der Ausübung ihres Amtes nur ihrem Gewissen unterworfen. Bei der Verpflichtung in ihr Amt können sie den Eid durch die Formel „So wahr mir Gott helfe“ bekräftigen. Soweit herrscht Übereinstimmung: Es gibt in der Politik eine Verantwortung, die über die Mehrheitsmeinung oder den Pragmatismus hinausgeht. Abgeordnete sind noch einer anderen Instanz, ihrem Gewissen, verpflichtet. Das ist gut so, kann aber auch zu Selbstüberschätzung, Absolutsetzung, ja Totalitarismus und Überlegenheitswahn führen. Die Formel „In Verantwortung vor Gott und den Menschen“ aber beinhaltet das Bekenntnis, dass es noch eine höhere Instanz gibt! Wie könnte das treffender ausgedrückt werden als mit den Worten, mit denen Martin Luther den Widerruf seiner Schriften ablehnte: „Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde; denn weder dem Papst noch den Konzilien allein glaube ich, da es feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben, so bin ich durch die Stellen der heiligen Schrift, die ich angeführt habe, überwunden in meinem Gewissen und gefangen in dem Worte Gottes. Daher kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Gewissen etwas zu tun



Foto: priv.

dentlich wichtig.“

Demut

„Der Gottesbezug in der Verfassung gehörte schon immer zu unserer Kultur“, sagt Dr.

sie, gibt dann aber zu bedenken, dass sie noch nicht ausreichend darüber nachgedacht habe, und auf keinen Fall wolle, dass ich sie namentlich erwähne, oder gar ein Foto von ihr veröffentlichen lasse. Das un-

weder sicher noch heilsam ist. Gott helfe mir. Amen!“

Nun sollen und dürfen in einer pluralistischen Gesellschaft die Argumente und Anliegen der Anders- oder Nichtgläubigen nicht übergangen oder lächerlich gemacht werden. Oft genug gibt diese

Gesellschaft Grund, sich gegängelt, verlacht oder gar verfolgt zu fühlen: Als zu dick oder zu dünn, als Raucher oder Fleischesser, Fußballignorant

oder Bayern-Fan. Die kleine Geschichte, die Christiane Florin in „Christ und Welt“ erzählte, mag dafür beispielhaft sein. Auf ihrer Parkscheibe klebt ein Schutzengel, „Ankunft des Herrn“ steht darunter. Als sie die Höchstparkscheibe einmal überschritt, stand in der schriftlichen Verwarnung unter anderem folgende Verfehlung aufgelistet: „Verwendung eines Scherzartikels als Parkscheibe“,

Eine pluralistische, offene Gesellschaft erträgt es, auch „nach oben“ offen zu sein.

gefolgt von der Belehrung, wie eine amtlich anerkannte Parkscheibe auszusehen habe. Obwohl die Schutzengelparkscheibe funktioniert: sie zeigt das Ablaufende der Parkzeit präzise an. Wozu also dieser Belehrungs- oder Bekehrungsversuch? Unser Thema be-

treffend gefragt: Werden, wenn der Gottesbezug in die Landesverfassung aufgenommen wird, die Rechte derer, die nicht an Gott

glauben, beeinträchtigt? Wohl kaum. Eine pluralistische, offene Gesellschaft erträgt es, auch „nach oben“ offen zu sein. Damit wird niemand diskriminiert. Und die Landesverfassung würde dem schönen, alten Slogan „Schleswig-Holstein, Land der Horizonte“ gerecht. Denn auch der Himmel muss uns im Blick bleiben. In ihm führt Gott zusammen.

Jürgen Baasch

„...“, dass ein gläubiger Mensch in seiner Arbeit Gott fürchtet und ehrt und an sein Gebot denkt, damit er niemandem Unrecht tun noch ihn bestehlen oder übervorteilen oder ihm etwas veruntreuen möge.“

Martin Luther

Quo vadis? Bordesholmer Tafel benötigt dringend ein neues und größeres Quartier

Seit März 2009 gibt es eine Tafel in Bordesholm. Sie hat sich das Ziel gesetzt, Lebensmittel, die sonst vernichtet werden, an Bedürftige weiterzugeben. 27 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sammeln und sortieren seitdem wöchentlich Brot, Obst und Gemüse, Milchprodukte und Getränke, um sie einmal wöchentlich, am Freitagvormittag, im Gemeindegemüsesaal der Christuskirche an Alleinstehende, RentnerInnen, Familien mit Kindern und AsylbewerberInnen auszugeben.

Unser Träger ist der Kirchengemeindevorstand Bordesholm. Wir haben eine Heimat in der Christuskirchengemeinde gefunden, die uns Lagerräume und den Gemeindegemüsesaal zur Ausgabe zur Verfügung stellt.

Inzwischen hat sich die Tafel in Bordesholm als Institution etabliert, wir erhalten vielfältige Unterstützung von örtlichen Firmen und Privatpersonen. Das können Lebensmittelspenden oder Geldspenden sein. Bei Jubiläen und anderen Anlässen denken Mitbürger an uns.

Wir arbeiten mit vielen Gruppen, Vereinen und dem Amt Bordesholm zusammen und sind für deren Unterstützung dankbar.

Die Zahl der Abholer hat sich vervielfacht: Im April 2015 versorgten wir 109 Haushalte mit 241 Personen, davon 70 Kinder. Im vergangenen Jahr hatten wir die größte Steigerung unserer Abholerzahlen: Von 87 auf 109 Haushalte und von 191 auf 241 Personen. Die Zahl der Asylbewerber hat sich auf 70 verdoppelt. Eine Erfolgsgeschichte?

Wir haben damit sowohl personell als auch räumlich ein Limit erreicht: Der Saal der Christuskirchengemeinde muss jeden Freitag mit Tischen und Kisten für jeden Haushalt bestückt werden. Die Brotausgabe mussten wir aus Platzmangel in den Sitzungsraum ver-

über die Straße und über zwei Rampen ins Gemeindehaus wird zum Kraftakt. Die Beanspruchung der Ehrenamtlichen steigt und geht bei den meist älteren HelferInnen an die Grenzen der Belastbarkeit.

Wir müssen uns jetzt fragen: Wie geht es weiter? Wo können wir mehr Platz finden? Wir benötigen ca. 350 m² für Lager, Ausgaberaum und Wartebereich, damit die wichtige Aufgabe der Tafel auch in Zukunft geleistet werden kann.

Wer also eine Antwort auf die Frage „Wohin geht die Bordesholmer Tafel?“ hat, setze sich gerne mit der Leiterin der Tafel Beate Kälbert, Tel.: 9504, oder Bruno Petzoldt, Tel.: 2381, oder mit dem Kirchengemeindevorstand (Tel.: 2765) in Verbindung.

Wir hoffen, dass wir so GEMEINSAM die Existenz der Tafel langfristig sichern können.

Beate Kälbert und Bruno Petzoldt



Foto: priv.

gen. Die Lagerräume im Keller des Pastorenhauses wurden ständig erweitert und können nicht mehr vergrößert werden. Der Transport der gelagerten Lebensmittel mit Rollwagen

Gottesdienste

31.05.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation, P. Engel
31.05.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, P. Böhm
31.05.	17.00	St. Johannis	Nachmittagsgottesdienst, P. Koop
07.06.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst, P. Kröger
07.06.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl u. Taufe, P. Böhm
07.06.	10.40	St. Johannis	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Koop
07.06.	17.30	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
13.06.	9.00	Klosterkirche	Gottesdienst zum Vogelschießen
14.06.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst im Chorraum mit Kindergottesdienst, Begrüßung der neuen Konfirmanden, anschl. Mittagessen, P. Engel/Jugendausschuss
14.06.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, Pn. Kämpf, gleichzeitig Kindergottesdienst
14.06.	10.40	St. Johannis	Gottesdienst, P. Koop
20.06.	10.00	Christuskirche, Gemeindehaus	Kindersixpac
21.06.	10.00	Klosterkirche	Musikalischer Gottesdienst mit dem Regchor Bordesholm, P. i.R. Obst
21.06.	10.40	St. Johannis	Gottesdienst, P. Koop
21.06.	17.30	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
21.06.	18.00	Christuskirche	Sixpac
26.06.	18.00	Christuskirche	CHIB
28.06.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst mit Taufe, P. Engel
28.06.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst mit Taufen, Pn. Kämpf; gleichzeitig Kindergottesdienst
28.06.	17.00	St. Johannis	Nachmittagsgottesdienst - P. Koop
28.06.	17.30	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
30.06.	10.00	Dahliahof	Gottesdienst im Dahliahof, Pn. Kämpf
05.07.	09:30	Klosterkirche/Mühbrook	Gottesdienst mit Taufe zum Dorffest in MÜH-BROOK , P. Engel
05.07.	10.00	Christuskirche	Familiengottesdienst mit Konfi 3-Abschluss, P. Böhm

05.07.	10.40	St. Johannis	Gottesdienst mit Abendmahl, Pn. Kämpf
05.07.	17.30	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
12.07.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst im Chorraum mit Kindergottesdienst, anschl. Mittagessen, P. Engel
12.07.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst zur Kindergartenentlassung, P. Böhm
12.07.	10.40	St. Johannis	Gottesdienst, Pn. Kämpf
19.07.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst
19.07.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, Präd. Wittmann
19.07.	10.40	St. Johannis	Gottesdienst, P. Koop
19.07.	17.30	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
26.07.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst, P. Engel
26.07.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst mit Taufe, P. Böhm
26.07.	17.00	St. Johannis	Nachmittagsgottesdienst, P. Koop
26.07.	17.30	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
02.08.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Kröger
02.08.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Böhm
02.08.	10.40	St. Johannis KG	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Koop
02.08.	17.30	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
05.08.	17.00	Gelände der Christuskirche	Andacht im Garten
09.08.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst mit Taufe, P. Engel
09.08.	10.00	Uhr Christuskirche	Gottesdienst, Präd. Wittmann -
09.08.	10.40	St. Johannis	Gottesdienst, P. Koop
09.08.	17.30	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
12.08.	17.00	Rosengarten auf dem Alten Friedhof	Andacht im Garten
16.08.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst, P. Engel
16.08.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, Pn. Kämpf
16.08.	10.40	St. Johannis	Gottesdienst, P. Koop
16.08.	17.30	Klosterkirche	Andacht „á la carte“
19.08.	17.00	Fam. Wittmann, Siebenbergen 3	Andacht im Garten
23.08.	10.00	Klosterkirche	Plattdeutscher Gottesdienst mit P.i.R. Ehlers/

Schönkirchen

23.08.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, Pn. Kämpf
23.08.	10.40	St. Johannis	Gottesdienst, P. Koop
23.08.	10.00	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
26.08.	17.00	Fam. Krawinkel, Reesenberg 15	Andacht im Garten

Veranstaltungen in den Gemeinden

04.06.	20.00	Christuskirche, Gemeindehaus	Treffpunkt Bibel
10.06.	19.30	St. Johannis, MOH	Frauenhilfe-Abend: Midsommer im „Reesdorfer Gartencafé“
11.06.	13.00	St. Johannis	Seniorenflug nach Meldorf
20.06.	10.00	Christuskirche, Gemeindehaus	Kindersixpac
23.06.	20.00	Klosterkirche, HDK	Elternabend des Konfirmandenjahrgangs 2016
24.06.	9.00	Klosterkirche, HDK	Bibel-frühstück (bis 11 Uhr)
24.06.	17.00	St. Johannis	Johannisfest mit vielen Überraschungen
24.06.	20.00	St. Johannis	Konzert „TENÖRE4YOU“ Toni Di Napoli & Pietro Pato in concert
04.07.		Klosterkirche	Sommerfest der Klosterkirchengemeinde; nähere Infos s. entsprechende Plakate
09.07.	14.30	Christuskirche, Gemeindehaus	Treffpunkt Bibel
11.07.	19.00	St. Johannis	Theater in der Kirche: Premiere „Viel Lärm um nichts“
12.07.	17.00	St. Johannis	Theater in der Kirche: „Viel Lärm um nichts“

Zeichen setzen: Für Gott in Schleswig-Hol

Im März hat das Bündnis „Für Gott in Schleswig-Holstein“ einen Gottesbezug in die schleswig-holsteinische Politik gesammelt nun mindestens 20.000 Unterschriften. Zusammengekommen.

Jetzt sind Sie /bist Du dran, ein Zeichen setzen

Es ist ganz einfach und kostet nur eine Unterschrift. Besuchen Sie die Website www.fuergottinsh.de und laden Sie die Unterschriftensammelblätter. Sollten zum Ende der Kampagne noch Unterschriften fehlen, werden wir Sie bitten, Ihre Unterschriften schon zusammengekommen zu bringen. Dieser Appell damit unnötig geworden ist, und da

12.07. 17.00 Klosterkirche
Konzert der Studentenkantorei zum Universitäts-
tag, Ltg. B. Emmer

16.07. 20.00 Klosterkirche
Konzert des SHMF, Xavier de Maistre (Harfe)

29.07. 9.00 Klosterkirche, HDK
Bibelfrühstück (bis 11 Uhr)

12.08. 12.30 Klosterkirche
Sommerausflug der Ev. Frauenhilfe

12.08. 19.30 St. Johannis, MOH
Frauenhilfe Abend - Getreide

19.08. 20.00 Klosterkirche
Konzert des SHMF, „Saxophonie“ (Saxophon/
Cello)

26.08. 20.00 Klosterkirche
Konzert des SHMF, „Cantate Domino“ (Voka-
lensemble)

Regelmäßige Veranstaltungen

KINDER & JUGENDLICHE

Montag

15.15 Christuskirche, Gemeindehaus
Pfadfinder (6-9 J.)

17.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Pfadfinder (ab 9 J.)

Dienstag

16.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Kinderchor

18.30 Christuskirche
Jugendband

18.30 St. Johannis, MOH
Theater für Jugendliche

Mittwoch

15.30 Klosterkirche, HDK
„Youngstars“, 8-12j. Mädchen u. Jungen

15.30 Klosterkirche, HDK
Kleiner Kinderchor (ab 5 Jahre bis 2. Klasse)

16.30 Klosterkirche, HDK
Großer Kinderchor (für Kinder 3.-6. Klasse)

19.00 Klosterkirche, HDK
Jugendchor

Donnerstag

9.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Krabbelgruppe

15.30 Christuskirche, Gemeindehaus
MachMitTag für Kinder ab 8 J.

16.00 Klosterkirche, HDK
KonfirmandInnenunterricht, Gruppe 1

17.30 Klosterkirche, HDK
KonfirmandInnenunterricht, Gruppe 2

Freitag

16.00 Klosterkirche, HDK
Jugendcafé „checkpoint“, ev. Treffpunkt für
junge Menschen (12-16 J.)

17.00 Klosterkirche, HDK
„b-near“, ev. Treffpunkt für junge Menschen
(ab 16 J.)

Sonntag

13.00 St. Johannis
Sonntagsschule (j. letzten So im Monat, bis 18
Uhr)

ERWACHSENE

Montag

19.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Das Blaue Kreuz

Dienstag

15.00 Klosterkirche, HDK
Dienstagskreis für SeniorInnen

15.00 St. Johannis, MOH
Spielkreis für Erwachsene (alle 14 Tage)

19.30 Klosterkirche, HDK
Sitzung Kirchengemeinderat (j. 2. Dienstag im
Monat, öffentlich)

19.30 St. Johannis, Kl. Haus
Treffen der Frauenrunde

Mittwoch

9.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Frauen-Frühstück (j. 1. Mi im Monat)

9.00 Klosterkirche, HDK
Bibel-Frühstück (j. letzten Mi im Monat)

15.00 Klosterkirche, HDK
Frauenhilfe (j. 2. Mittwoch im Monat)

17.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Trauergruppe (geschlossene Gruppe, alle 3
Wochen, bitte unter 69670 anfragen)

19.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Nähkreis

19.30 Klosterkirche, HDK
Besuchskreis (j. 1. Mittwoch im Monat)

19.30 St. Johannis, MOH
Frauenhilfeabend (j. 2. Mittwoch im Monat, bis
21.30 Uhr)

Donnerstag

15.00 St. Johannis, MOH
Seniorenachmittag (j. 1. Do im Monat, bis 17
Uhr)

Freitag

15.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Freitagskreis f. SeniorInnen

MUSIK

Montag

20.00 Klosterkirche, HDK
Kantorei

Dienstag

20.15 Christuskirche, Gemeindehaus
Sixpac-Chor

Mittwoch

20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Kantorei

Donnerstag

19.30 St. Johannis, MOH
Brügger Kantorei

Freitag

19.00 St. Johannis, Kl. Haus
Musik zum Mitmachen

KUNST & KULTUR

Montag

13.30 St. Johannis, Kl. Haus
English m. Elisabeth Hallay (bis 16 Uhr)

16.00 St. Johannis, Kl. Haus
Literaturkreis (j. 2. Montag im Monat); Info
im Kirchenbüro, Tel. 4014

16.00 AWO-Haus, Lüttenheisch
Tee- Nachmittag für MigrantInnen

20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Sixpac Theaterprobe

Dienstag

15.00 St. Johannis, MOH
Spielkreis für Erwachsene (alle 14 Tage, bis 18
Uhr) - Sie sind herzlich willkommen

17.30 St. Johannis, MOH
Theater für Erwachsene

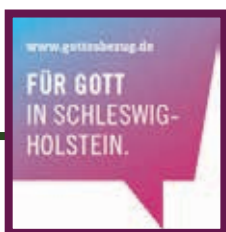
18.30 St. Johannis, MOH
Theater für Jugendliche

stein

-Holstein“ die Volksinitiative für die Aufnahme
he Landesverfassung auf den Weg gebracht und
Am 1. Mai waren bereits 17.000 Unterschriften

hen zu setzen!

ift auf einem der in allen drei Kirchen ausliegen-
rscheinungsdatum dieser Ausgabe die erforder-
n sein, freuen wir uns gemeinsam darüber, dass
nken allen für die Unterstützung!



19.30 Klosterkirche, HDK
Handarbeits-Stricktreff und mehr...
(j. letzten Dienstag im Monat)

Mittwoch

15.00 St. Johannis, MOH
Nähkreis (bis 17.30 Uhr)

18.00 St. Johannis, Kl. Haus
Französisch m. Mariette Stork-Viroulaud;
(anmelden im Kirchenbüro, Tel. 4014)

20.00 Klosterkirche, HDK
gemeinsam bildnerisch gestalten (bitte
vorher anfragen)

Donnerstag

18.00 St. Johannis, MOH
Halt dich fit (Rhythmus und Bewegung)

GLAUBENSTREFFEN

Montag

8.30 Klosterkirche, russ. Kapelle
Offene Gebetsgemeinschaft

9.30 (Klosterkirchengemeinde)
Hauskreis bei R. Petzoldt oder H. Ehlers (Ter-
mine weiterer Hauskreise bitte im Kirchenbü-
ro, Tel. 2765, erfragen)

Mittwoch

18.00 St. Johanniskirche
e - wie evangelisch (alle 14 Tage)

20.00 (St. Johanniskirchengemeinde)
Hauskreis (jeden 1. Mi im Monat m. Saskia
Tertel u. Petra Herzberg)

Donnerstag

20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Treffpunkt Bibel

SONSTIGES

Dienstag

10.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Öffnungszeiten Weltladen (bis 12 Uhr)

Donnerstag

10.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Öffnungszeiten Weltladen (bis 12 Uhr)

12.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Mittagstisch, Anmeldung bis Dienstagmittag
im Kirchenbüro unter Tel. 69670

Freitag

15.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Öffnungszeiten Weltladen (bis 17.30 Uhr)

Sonntag

14.00 St. Johannis, Kl. Haus
Café (bis 17.00 Uhr)

14.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Turm-Café

Klosterkirche: Ein herzliches „Willkommen!“ unserem neuen Kantor!

?: Lieber Günter Brand, Du bist offiziell seit dem 16. März der neue Kantor der Klosterkirche. Wie bist du aufgenommen worden?

Günter Brand: Die Gemeinde hat mich freundlich und interessiert aufgenommen, daher war mein Anfang sehr schön. Ich freue mich darüber, dass ich schon viele Kontakte gewonnen habe. Insbesondere freue ich mich, dass so viele Menschen in dieser Gemeinde Lust am Singen haben. So hoffe ich, dass die Chöre (Kantorei, Jugendchor und Kinderchöre) weiter wachsen können.

?: Wird es gegenüber dem, was die Gemeinde von Deinem Vorgänger kennt, Änderungen oder Neuerungen geben?

Günter Brand: Ich versuche, die Arbeit von Ulrich Hein fortzusetzen. Die Unterschiede im Arbeitsstil und in der Musikauswahl werden sich im Laufe der Zeit zeigen. Aber das können andere sicher besser beurteilen.

?: Kannst du schon sagen, welcher Teil Deiner Arbeit Dir am meisten liegt oder am meisten Freude bereitet?

Günter Brand: Mir macht das Singen sehr viel Spaß, besonders wenn viele zusammen singen und sich die unterschiedlichen Stimmen zu einem Klangkörper verbinden. Ich feiere auch gerne Gottesdienst und übe gerne Orgel.

?: Gibt es schon Termine, die wir uns merken sollten?

Günter Brand: Am 14. Juni biete ich ein offenes Singen an, das nach dem Gottesdienst im Chorraum stattfindet. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Und am 4. Juli singt der Kinderchor um 15.00 Uhr zur Eröffnung des Sommerfestes in der Kirche.

?: Mit welcher Musikrichtung beschäftigst Du Dich privat am liebsten?

Günter Brand: Mit meiner Frau gehe ich sonntags zum Tanzsportverein, da gibt es Tanzmusik. Wenn unser Sohn zuhause ist, hören wir ihn Jazz-Standards singen. Aber weil ich so viel mit Musik arbeite, freue ich mich auch, wenn es zuhause einmal still ist.

?: Ich danke für das Gespräch und wünsche Dir viel Freude hier bei uns.



Der kleine Kinderchor probt mit Günter Brand (Foto: priv.)

Sabine Gliesmann

Neue Wege für die Frauenarbeit

[St. Johannis] Die gute alte Frauenhilfe ist in die Jahre gekommen und geht auf den 100sten Geburtstag zu. Zeit für Veränderungen und neue Wege.

180 Frauen unterstützen die Frauenarbeit mit einem Jahresbeitrag von 12,00 Euro und bringen sich in vielen Projekten (unter der Leitung von Heide Pohlmeier in der Kirchengemeinde ein. Mit den Mitgliedsbeiträgen werden die Projekte und das Montessori-Kinderhaus unterstützt.

Entsprechend dem Wunsch vieler Frauen wird es künftig statt des Mittwochabends ein themengebundenes Frauenfrühstück ge-

ben, und zwar von den Sommerferien an alle 8 Wochen immer am 2. Samstag im Monat. In geselliger Runde möchten wir gemeinsam essen, diskutieren, dem Alltag entfliehen und uns austauschen. Der letzte Frauenhilfe-Abend findet am 10.06.2015 bei Inge Söhrmann- Gruitrooy im Garten-Café in Reesdorf statt. Zum ersten gemeinsamen Frauenfrühstück am 12.09.2015 um 9.30 Uhr im Magister-Owmann-Haus laden wir herzlich ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Unterstützung auf unseren neuen Wegen! Gäste sind immer herzlich willkommen. Anmeldungen für die Projekte und das Frauenfrühstück bitte beim Kirchenbüro (Tel. 4014) oder bei Heide Pohlmeier (Tel. 2163).

8 Tage Italien – „Luthers große Wallfahrt“ nach Rom

[Christuskirche] Vom 1.-8. Juni 2016 bietet Pastorin Stefanie Kämpf für alle interessierten Menschen der Region eine Reise nach Rom an.

Ein Jahr vor dem 500-jährigen Reformationsjubiläum hat es einen besonderen Reiz auf den Spuren Luthers nach Rom zu fahren.

Auf dieser Busreise werden von Bordesholm aus auf dem Weg in den Süden bereits reformatorisch wichtige Stätten in Nürnberg und Bologna besucht sowie auf der Rückreise Siena. In Rom werden alle wichtigen christlichen und antiken Stätten besucht. Sich zu vergegenwärtigen, welche Stätten auch Luther damals besucht hatte und aus welcher Frömmigkeit heraus der Reformator diese Dinge wahrnahm, ist ein besonderer Blickwinkel dieser Reise.

Die Reise kostet im DZ EUR 945,- p. P.. FrühbucherInnen erhalten einen Rabatt von 50,- bei Anzahlung bis 01.07.2015. Weitere Informationen und Anmeldung bei Pastorin Stefanie Kämpf, Tel.: 696720, Mail: stefanie.kaempf@gmx.de

FREUNDESKREIS DER ASYLSUCHENDEN

wechselnde Termine

Kontakt: Pn. Kämpf, Tel. 696720

„Tenöre4you“ als krönender Abschluss zum St. Johannisfest 2015

[St. Johannis] Am 24.06.2015 um 20 Uhr präsentieren „Tenöre4you“, Toni di Napoli und Pietro Pato, als gelungenen Abschluss des diesjährigen Johannistages die perfekte Pop-Klassik-Mischung mit grandiosem Live-Gesang in italienischem Stil. Eintrittskarten sind in der Ahlmannschen Buchhandlung, bei der Avia Tankstelle in Wattenbek und im Kirchenbüro in Brügge für VVK 17/AK 19,50 € zu erwerben.

Vor dem Konzert treffen wir uns zum Gemeindefest ab 18 Uhr im Gemeindehaus. Natürlich veranstalten wir wieder das Entenrennen auf der Eider und - mal sehen, was sonst noch!

Musiktermine in der Klosterkirche

Sonntag, 14. Juni: Jugendchor im Gottesdienst, Offenes Singen im Anschluss

Sonntag, 21. Juni: Regerchor im Gottesdienst

Samstag, 4. Juli 2015, 15.00 Uhr, Klosterkirche: „Das Töchterlein des Jairus“, Singspiel nach Markus 5 von Manfred Schlenker und Ulrike Streck-Plath (Kinderchöre der Klosterkirche mit Instrumenten, Ltg. Günter Brand)

Sonntag, 12. Juli: Gottesdienst im Chorraum mit Kinderchor

Gartenzeit – 4 Andachten in Bordesholmer Sommergärten

[Christuskirche] Zusammen im Garten sitzen, die Natur genießen, gemeinsam singen und dabei an den Schöpfer denken.

Prädikantin Andrea Wittmann und Pastorin Stefanie Kämpf laden herzlich ein zu vier sommerlichen Andachten in Bordesholmer Sommergärten. Die Andachten beginnen jeweils um 17.00 Uhr und klingen mit Gesprächen über Gott und die Welt aus.



gemeindebrief.evangelisch.de

Jedermann/-frau ist herzlich willkommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch, 5. August: Gelände der Christuskirche

Mittwoch, 12. August: Rosengarten auf dem Alten Friedhof Bordesholm

Mittwoch, 19. August: Garten von Familie Wittmann, Siebenbergen 3

Mittwoch, 26. August: Garten von Familie Krawinkel, Reesenberg 15.

Fragen beantwortet Pastorin Stefanie Kämpf unter Tel. 696720.

Glaubensinfo: Gemeinschaft der Heiligen

Wenn wir uns im Glaubensbekenntnis im Zusammenhang mit dem Heiligen Geist zur Gemeinschaft der Heiligen bekennen, so mag mancher vermuten, dass es sich hier um die Heiliggesprochenen handelt. Die „Gemeinschaft der Heiligen“ ist jedoch kein exklusiver Club besonders hervorragender Menschen, die in ihrem Lebenswandel eine besondere Heiligkeit unter Beweis gestellt haben.

Die „Gemeinschaft der Heiligen“ meint vielmehr die Gemeinschaft aller Getauften. Vor dem Hintergrund des Glaubens an das ewige Leben nach dem Tod umfasst diese Gemeinschaft nicht nur die derzeit lebenden, sondern auch die bereits verstorbenen Christen und gegebenenfalls auch „alle Menschen guten Willens“.

Am ersten Pfingstfest der Kirche wurde der Heilige Geist über alles Volk ausgegossen, nicht etwa nur über die Jünger Jesu. Pfingsten als Geburtstag der Kirche war die Geburtsstunde der „Gemeinschaft der Heiligen“. Seit diesem ersten Pfingstfest werden Menschen hineingenommen in die Gemeinschaft mit Gott. In der Taufe wird ihnen Gottes Geist verliehen. In der Taufe wird deutlich, dass wir dazu bestimmt sind, Wohnung Gottes zu werden, Wohnung seines Heiligen Geistes. Gott will unter uns, er will in uns wohnen. Der Heilige Geist ist seine größte Gabe an uns, der beste Schatz.

Joachim Wodara

Viel Lärm um nichts

[St. Johannis] Gespielt wird die Komödie von William Shakespeare in einer Bearbeitung für die Theatergruppe der St. Johannis-Kirche wieder einmal an verschiedenen Schauplätzen in und um die Kirche herum. Das Publikum begleitet die DarstellerInnen von Spielort zu Spielort.

Freuen Sie sich auf eine leichte, bewegte Sommerkomödie, in der es eigentlich um nichts geht und doch um alles. Viel Lärm um nichts eben.

**Termine: Samstag, 11.7., 19 Uhr;
Sonntag, 12.7., 17 Uhr.**

Du auch hier?

[Christuskirche] Seit knapp anderthalb Jahren gibt es den Freundeskreis der Asylsuchenden in Bordesholm. Gut 60 Menschen aus der Region unter Leitung von Pastorin Stefanie Kämpf bemühen sich um eine Willkommenskultur für die Menschen, die hier Schutz und Zuflucht suchen, und von denen einige hier möglicher Weise eine neue Heimat finden werden. Für ein gutes Miteinander sind zwei Dinge unerlässlich: Sprachkenntnisse und private Kontakte zu Einheimischen.

Aus diesem Grund bietet eine Gruppe pensionierter Lehrerinnen und Lehrer ehrenamtlich Deutschgruppen in den Räumlichkeiten der Christuskirche an.

Aus diesem Grund haben bereits mehr als zwanzig Bordesholmerinnen und Bordesholmer aus der Region eine Patenschaft für einen Flüchtling oder eine Familie übernommen. Bei einer Patenschaft geht es nicht in erster Linie um das „Kümmern“, sondern darum, dass es jemanden gibt, der bereit ist, sich ein Stück weit privat auf die Begegnung und den Kontakt mit einer vorher unbekannt Person einzulassen. Wir nennen dies das Bemühen darum, die Flüchtlinge zu richtigen Nachbarn werden zu lassen.

Jeden Montag gibt es außerdem eine ehrenamtlich geleitete Sportgruppe und einen offenen Teenachmittag für die Flüchtlinge.

Wer sich als Deutschlehrer, als Pate oder in anderer Weise im Asylkreis engagiert, wird dabei nicht allein gelassen: Die Paten werden begleitet, beraten, und in regelmäßigem Austausch miteinander unterstützt.

Vielleicht haben Sie Interesse, an einer Stelle mitzuwirken, oder Sie haben Fragen zum Thema? Dann wenden Sie sich bitte an Pastorin Stefanie Kämpf, Tel.: 696720, Mail: stefanie.kaempf@gmx.de

**FREUNDKREIS DER
ASYLSUCHENDEN**

wechselnde Termine

Kontakt: Pn. Kämpf, Tel. 696720

Mit der St. Johanniskirche in den Dom, der St. Johanniskirche, in Meldorf

[St. Johannis] Es ist wieder so weit, die diesjährige Seniorenfahrt steht an. Diesmal geht es in das schöne Meldorf. Der Bus startet am 11. Juni 2015 um 11:40 Uhr in Groß Buchwald, 11:50 Uhr in Wattenbek, 12:05 Uhr in Techelsdorf, 12:10 Uhr in Reesdorf, 12:20 Uhr in Bissee und um 12:30 Uhr in Brügge.

Das Programm beginnt mit einer Besichtigung des Meldorfer Doms, der St. Johanniskirche, im Volksmund auch „Dom der Dithmarscher“ genannt. Im Anschluss geht es weiter zur „Stiftung Mensch“. Dort wird die Textilwerkstatt besichtigt. Zum Abschluss wird der Tag bei einem Stück Torte oder Kuchen und Kaffee oder Tee satt langsam und gemütlich ausklingen. Gegen 18.00 Uhr sind alle wieder zu Hause. (Anmeldung im Kirchenbüro unter Tel. 04322 4014) bis Ende Mai 2015 erbeten. Den Beitrag von 25 Euro pro Person bringen Sie bitte direkt zur Abfahrt mit.

„Komm, Heiliger Geist!
Es muss etwas geschehen.
Aber nicht
„Verdammt noch mal!“
und mit Hauruck,
sondern leise, beinahe
zärtlich
und von innen.
Dass wir die Gleichgültigkeit
ablegen,
die Angst überwinden,
Gottes Worte schätzen,
unsere Menschenschwister
annehmen,
und Jesus bekennen.
Dann wird noch viel mehr
geschehen.“

Reinhard Ellsel

Neuer Jugendausschuss in der Klosterkirchengemeinde



Die Kinderarche, der Kinderbibeltag in Brügge

[St. Johannis] Die Kinderarche sticht wieder in See - am 13. Juni 2015 von 10 bis 13 Uhr im Magister-Owmann-Haus. Eingeladen zum Mitfahren sind alle Kinder von 5 - 12 Jahren.

Das Thema der Reise der Kinderarche wird Mose sein, der sein Volk aus der Bedrückung und Bedrängung in Ägypten herausgeführt hat in ein neues Land und dabei viele spannende Abenteuer bestehen musste. Das war nicht beileibe nicht ungefährlich. Doch er hatte einen guten Freund an seiner Seite, der mit ihm dieses große Abenteuer bewältigt hat.

Wir, das Team der Kinderarche, freuen uns auf alle Kinder, die Lust haben, mit uns auf diese Reise zu gehen!

Anmeldung im Kirchenbüro unter Tel. 4014.

Sommerfahrt der Ev. Frauenhilfe

[Klosterkirche] Es geht wieder auf die Reise! Am 12. August 2015 um 12.30 Uhr setzt sich ein Bus mit den gutgelaunten Mitgliedern der Ev. Frauenhilfe und angemeldeten Gästen Richtung Eckernförde in Bewegung. Erstes Ziel ist eine Bonbonkocherei in der Altstadt. Von Eckernförde aus geht es weiter in die Hüttener Berge. Hier kann man bei hoffentlich gutem Wetter eine wunderschöne Landschaft genießen und in der „Globetrotter Lodge“ am Aschberg bei Kaffee und Kuchen ausruhen. Die Fahrt schließt mit einer Andacht in der Kapelle Luisenlund. Wer gern mitfahren möchte, kann sich bei Ute Bracker (Tel. 04322 4514) oder im Kirchenbüro bei Frau Berger (Tel. 04322 2765) anmelden. Die Teilnahme an der Fahrt kostet 25 €.

Amtshandlungen

Die Amtshandlungen wurden aus Datenschutzgründen entfernt

Öffnungszeiten der Kirchenbüros in...

...St. Johannis:

Montag: 8.00 - 13.00 Uhr
Dienstag: 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 8.00 - 13.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 13.00 Uhr
Frau Tertel, Tel. : 4014

... der Christuskirche:

Dienstag: 10.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 11.30 Uhr
Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr
Frau Laumert, Tel.: 69670

... der Klosterkirche:

Montag: 9.00 - 11.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 - 11.00 Uhr
Freitag: 9.00 - 11.00 Uhr
Frau Berger, Tel.: 2765

Impressum

Herausgeber sind die Ev.-Luth. Kirchengemeinden: Christuskirche (Bordesholm), Klosterkirche (Bordesholm), St. Johanniskirche (Brügge).

V. i. S. d. P.: Pastor Thomas Engel, Wildhofstr. 7, 24582 Bordesholm, Tel.: 04322 2765, Fax: 04322 2958, Mail: engel(at)kirchebordesholm.de

Redaktion: Thomas Engel, Hans-Jürgen Gehrdt, Sabine Gliesmann, Joachim Wodarg

Mail: red_team@gmx.de

Layout: Sabine Gliesmann, Hans-Jürgen Gehrdt

Auflage 6500, Druck: Skala

Internetausgabe dieses Gemeindebriefs unter:

www.kirchebordesholm.de/klosterkirche